

	Seite
<i>Ilona Wildermuth:</i> Kommentar	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
Thema: WEGE IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT: WOHNEN	
<i>Martina Ziegler:</i> Erwachsen werden – (Erste) Schritte in die Selbstständigkeit	4
<i>Martina Ziegler:</i> Wie selbstständig können Menschen mit Lernbehinderungen leben?	6
<i>Umfragen und Gespräche:</i> So wohnen wir – das brauchen wir	10
<i>Beispiele aus der Praxis:</i> Elternberichte	14
<i>Martina Ziegler:</i> Selbstständig wohnen – Möglichkeiten und Hilfen	16
<i>Monika Schwab:</i> Betreuungsrecht aktuell	21
<i>Martina Ziegler:</i> Lernfeld Kochen	23
Landesverbände	
<i>Baden-Württemberg:</i> Gemeinsam kochen – auch digital	24
<i>Ulrike Hupfer:</i> Gemeinsam leben, lernen und arbeiten in der Burghalde	26
Bücher	28
Impressum	31

*Thema der
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 3/2023:*

Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und Lernbehinderungen

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer schon einmal in einer Wohngemeinschaft (WG) gelebt hat, kennt das mit Sicherheit aus eigener Erfahrung: Es gibt sehr viele unterschiedliche Auffassungen von Sauberkeit, Gründlichkeit, Ordnung und Organisation. Darüber kann ausführlich und endlos diskutiert werden. Umso wichtiger ist, dass alle zusammen eine Lösung oder Wege finden, mit denen sie leben können – sonst artet das Zusammenwohnen in Stress und Unzufriedenheit aus oder endet mit der Erkenntnis: „Irgendwann ist es einfach gut damit.“ Denn irgendwann reicht es, mit (mehr oder weniger) Fremden zusammenzuwohnen, Kompromisse zu finden und sich zu arrangieren. Das Beispiel – aus einem Elternbericht in diesem Heft (s. S. 15) – zeigt, wie wichtig es ist, dass wir uns in unserem Zuhause wohl und sicher fühlen. Dieses Beispiel – wie viele andere in diesem Heft – zeigt aber auch, dass es ganz unterschiedliche Möglichkeiten gibt, wie dieses Wohnen gestaltet werden kann.

Nicht immer gelingt es, so zu wohnen (und zu leben), wie wir uns das vorstellen. Dafür gibt es vielfältige Gründe. Oft passen Traum und Wirklichkeit nicht zusammen, weil es einfach nicht die passende Wohnmöglichkeit gibt, weil diese Wohnmöglichkeit nicht finanzierbar ist oder weil die Realität einfach doch nicht so schön und einfach ist, sondern auch anstrengend und fordernd. Wer beispielsweise allein wohnt, muss sich eben auch um alles selbst kümmern. Wer mit anderen zusammenlebt, muss eben auch auf die Bedürfnisse der anderen Rücksicht nehmen, ...

Umso wichtiger ist aber, dass jeder und jede einen Ort finden kann, an dem er oder sie sich wohl und sicher fühlt. Wie dies gelingen kann – und vor welchen Herausforderungen dabei Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderungen stehen, damit setzen wir uns in diesem Heft ausführlich auseinander.

Nach eher allgemeineren Überlegungen zum Erwachsenwerden (S.4) und den ersten Schritten in die Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderungen (S. 6) kommen junge Leute und ihre Eltern selbst zu Wort. Lesen Sie dazu meine Zusammenfassung von Aussagen von jungen Leuten und ihren Eltern, ab S. 10, sowie zwei ausführlichere Elternberichte ab S. 14

Anschließend setze ich mich mit den Möglichkeiten und Hilfen auseinander, die es für junge Erwachsene mit Lernbehinderungen gibt, damit sie (möglichst) selbstständig wohnen können, S. 16, und Monika Schwab informiert Sie über aktuelle Änderungen im Betreuungsrecht, S. 21

Lesenswert ist auch der Beitrag aus Kirchzarten, Baden-Württemberg, in dem das Kochprojekt „Schule kocht digital“ vorgestellt wird, ab S. 24

Zum Abschluss berichtet Ulrike Hupfer über Wohnen und mögliche Übergänge in Bad Liebenzell, erfahren Sie mehr ab S. 26

Genießen Sie die Zeit in Ihren vier Wänden – aber auch außerhalb

Martina Ziegler